53. Jahrgang. № 88. Montag, 29. März 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich pünktlicher Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Lieferung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Für den Bezirk von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gemeldeten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf., die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Textseite die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Milch-Chocolade No. 600.** Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren nur bewährte Fabrikate nur bewährte Fabrikate
Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe empfiehlt **Aug. Reinhardt**, Seestrasse 9.

Buchholz-Hüte sind von bekannter Güte nur **Annenstr. 28**

Spul- und Madenwürmer werden bei Kindern und Erwachsenen gründlich beseitigt durch die angenehmen Mittel **Contravermes**, 31, 35 und 50 Pfg., und **Madenwurmzäpfchen**, 50 Pfennige. Versand nach auswärts. Alleinvertrieb: **Königl. Hofapotheke,** DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Südwestwind, wärmer, bewölkt.

König Friedrich August kehrt heute früh von seiner Mittelmeerfahrt nach Dresden zurück.

Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen ist gestern mittag in Weißer Hirsch im 79. Lebensjahre verschieden.

In Reick wurde gestern das erste Pferderennen in Deutschland abgehalten; der Besuch übertraf alle Erwartungen.

Vom Oberlauf der Elbe wird langsamer Fall des Wasserspiegels gemeldet.

Es gilt als sicher, daß der Kaiser im Anschluß an die Kieler Woche seine Nordlandreise zu machen beabsichtigt.

Zur Blockkrisis enthält die „Leipz. Ztg." eine ernste offiziöse Mahnung an die Parteien, insbesondere an die Konservativen, die Reichsfinanzreform nicht an Parteiinteressen scheitern zu lassen.

Vor dem Reichsdisziplinargerichtshof findet heute die Berufungsverhandlung gegen Regierungsrat Martin wegen Verletzung der Beamtendisziplin statt.

Zwischen den Signatarmächten ist in der serbischen Frage eine volle Einigung zustande gekommen. König Peter erließ eine Proklamation über den definitiven Rücktritt seines ältesten Sohnes von der Thronfolge.

Eine Verordnung des serbischen Kriegsministeriums läßt darauf schließen, daß die Abrüstung beschlossene Sache ist.

Die beim Grubenunglück in Zwickau schwer verletzten zehn Bergleute sind noch am Leben.

Die Orientkrisis.

Von einer, dem Minister Pichon nahestehenden Seite wird versichert, daß der Artikel des „Temps" über die Balkan-Frage, der seine Spitze gegen Deutschland richtet, eine Privatarbeit darstelle. Der „Temps" sei seit Delcassés Abgang überhaupt nicht mehr offiziös inspiriert worden, weshalb seinen Auslassungen keinerlei Bedeutung zukomme.

Trotz der Ablegnung in der „Nordd. Allg. Ztg." halten die Londoner Blätter doch an der Ansicht des „Temps" wegen eines Briefes des Deutschen Kaisers an den Zaren fest, und der Petersburger Korrespondent der „Times" erklärt zu wissen, daß ein Schreiben des Deutschen Kaisers tatsächlich in die Hände des Zaren gelangt sei. Verschiedene Blätter sind aber mit diesem angeblichen Schritte des Kaisers Wilhelm durchaus einverstanden und führen aus, daß der Kaiser Europa damit einen großen Dienst erwiesen habe, für den man ihm nur dankbar sein könne. „Daily Chronicle" sagt, es habe sich in Wirklichkeit nur um eine Kraftprobe zwischen dem Dreibunde und der Dreibund-Entente gehandelt; Deutschland habe Rußland zu der Ueberzeugung bringen wollen, daß es für diese Macht vorteilhafter sei, sich an den Dreibund zu halten. „In Petersburg habe man nicht gewußt, was man machen solle, und zehn Tage sei der deutsche Vorschlag (betr. die Anerkennung der Annexion Bosniens) in der russischen Hauptstadt unbeantwortet liegen geblieben. Da habe der britische Minister des Aeußeren den deutschen Vorschlag einfach aufgegriffen und dadurch die russische Regierung aus einer sehr unangenehmen Situation befreit.

Wie verlautet, erläßt der serbische Kriegsminister eine Verordnung, wonach die sämtlichen über den normalen Friedensstand in den Kasernen befindlichen Reservisten beurlaubt werden. Diese Maßnahme kommt einer beginnenden Abrüstung gleich. Nachmittags fand unter dem Vorsitz des Königs ein Kronrat statt, vor dem der Kronprinz Verzicht leistete auf die Thronfolgerechte. Das bezügliche Protokoll wurde von dem Kronprinzen und den Anwesenden unterzeichnet. Nachdem der Kronprinz auf die mündliche Frage auf der Abdikation beharrte, wurde beschlossen, den Staatsakt der Skupschtina zur Kenntnis zu bringen. Sobald dies geschehen ist, wird der Prinz Alexander als Kronprinz proklamiert. (Wiederholt.)

In Petersburg war das Gerücht verbreitet, Iswolski trete zurück.

Der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky besuchte den Minister des Auswärtigen, Baron Aehrenthal.

Die **neuesten Meldungen** lauten:

Belgrad. Eine heute nachmittag erschienene Sonderausgabe des Amtsblattes veröffentlicht folgende Proklamation des Königs Peter: „An das serbische Volk! Mein Sohn Prinz Georg, der bisherige Kronprinz, fand sich veranlaßt, auf die Rechte und Prärogative eines Kronprinzen, welche er nach der Landesverfassung als Mein ältester Sohn hatte, zu verzichten und hat dies als seinen unerschütterlichen Willen bezeichnet. Deshalb habe Ich nach Anhörung Unseres Ministerrates in Gegenwart des Präsidenten der Skupschtina, sowie des Präsidenten des Staatsrates und des Kassationshofes beschlossen, die Verzichtleistung des Kronprinzen Georg anzunehmen und die Rechte und Prärogative eines Kronprinzen gemeinsam mit den Rechten der Erstgeburt in Uebereinstimmung mit der Landesverfassung auf Meinen jüngeren Sohn Prinz Alexander zu übertragen, indem ich ihn zu Meinem Thronfolger proklamiere. Indem ich dies dem serbischen Volke kundgebe, flehe Ich den Segen Gottes auf Mein Königliches Haus und auf alle Meine geliebten Untertanen herab. Peter."

Die Proklamation ist von sämtlichen Ministern gegengezeichnet. — Das Amtsblatt veröffentlicht weiter das Protokoll des gestrigen Ministerrates, das Abdikationsschreiben des Kronprinzen Georg, das Handschreiben des Königs an den Ministerpräsidenten Novakowitsch, sowie die Erklärung der Skupschtina, womit dieselbe die Aenderung der Thronfolgeordnung zur Kenntnis nimmt.

Das Wiener Korrespondenzbureau meldet aus Belgrad: Das Kriegsministerium erließ eine Verordnung, wonach der nächste Turnus der zur Waffenübung einberufenen Reservisten nicht einzurücken hat.

Wien. In betreff des von den Mächten in Belgrad zu unternehmenden Schrittes ist auf Grund der von dem englischen Botschafter dem Minister des Aeußeren Freiherrn von Aehrenthal gemachten Eröffnungen ein vollkommenes Einvernehmen hergestellt worden. Die Mächte werden morgen, Montag, durch ihre Vertreter in Belgrad der serbischen Regierung den Rat erteilen, eine zwischen Oesterreich-Ungarn und den übrigen Mächten vereinbarte Erklärung in Wien abzugeben, und zwar in Verfolg ihrer an die k. k. Regierung gerichteten Note vom 14. d. M. Im Anschluß daran ist auch hinsichtlich der Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages mit den Mächten eine volle Einigung zustandegekommen. Die darauf bezügliche Anregung des Wiener Kabinetts bei den Mächten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Belgrad. Die Skupschtina hat mit allen Stimmen gegen die Stimme des Jungradikalen Markowitsch das Protokoll des vorgestrigen Kronrates über die Verzichtleistung des Kronprinzen Georg zugunsten des Prinzen Alexander zur Kenntnis genommen. Markowitsch erhob Einspruch gegen das Vorgehen der Skupschtina, das verfassungswidrig sei. Da die Skupschtina trotz dieses Protestes bei dem Beschluß beharrte, ist die Verzichtleistung des Kronprinzen nunmehr vollzogene Tatsache.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. März.

König Friedrich August in Heidelberg.

Heidelberg. König Friedrich August von Sachsen und der Großherzog von Baden besichtigten das Heidelberger Schloß und die Universitätsbibliothek. Später fand eine Tafel statt. Abends schloß sich eine Schloßbeleuchtung an. ½9 Uhr reiste der König nach Dresden ab.

Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen †.

Weißer Hirsch bei Dresden. Se. Durchlaucht Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen ist heute mittag 12 Uhr 50 Minuten in einem hiesigen Sanatorium verschieden.

Diese Meldung, die wir gestern nachmittag durch Extrablatt verbreiteten, kam ziemlich unerwartet, da man weder von einer Krankheit des Fürsten wußte, noch von seinem Kuraufenthalt in Weißer Hirsch. Der Entschlafene, einer der ältesten deutschen Bundesfürsten, hat außerhalb seines Landes wenig von sich reden gemacht. Er hätte am 7. August sein 79. Lebensjahr vollendet. Nach Verzichtleistung seines Vaters, des Fürsten Günther, trat der Verstorbene am 17. Juli 1880 die Regierung an. Er war Senior des fürstlichen Gesamthauses Schwarzburg, preußischer General der Infanterie und Ritter des Schwarzen Adlerordens. Vermählt war er seit 12. Juni 1869 mit Marie Prinzessin von Sachsen-Altenburg; doch ist die Ehe kinderlos geblieben. — Die Ueberführung der Leiche erfolgt durch die „Pietät" am Dienstag vormittags mittelst Sonderzuges nach Sondershausen, woselbst die Beisetzung am Donnerstag stattfindet.

Kiel. Das russische Geschwader hat heute nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Libau in See gegangen.

Bromberg. Wegen Ueberschwemmung und Brückeneinsturz auf den Weichselbahnen zwischen Iwangorod und Garbatka ist der Güter- und Personenverkehr auf dieser Strecke und darüber hinaus bis auf weiteres eingestellt. Güter in dieser Richtung sind nicht anzunehmen, rollende anzuhalten und den Versendern zur Verfügung zu stellen.

Wien. Kaiser Franz Joseph stattete heute mittag der zum Besuch bei der Erzherzogin Maria Josepha weilenden Prinzessin Mathilde von Sachsen einen längeren Besuch ab.

Prag. Auch heute wurden die deutschen Studenten während des Bummels auf dem Wenzelsplatze von zahlreichen tschechischen Demonstranten belästigt, ohne daß es jedoch zu ernsten Tätlichkeiten kam. Als Rufe „Nach Serbien!" laut wurden, räumten Gendarmen mit gefälltem Bajonett den Platz, wobei sieben Verhaftungen vorgenommen wurden. Nachmittags wurden in Seitenstraßen zwei Studenten, die Couleur trugen, mißhandelt.

London. Gestern fand das 21. Jahresfest der Deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft hier statt. Nach einem Trinkspruch auf König Eduard gedachte der Vorsitzende Dr. Ernst Schuster mit dankbaren Worten des hohen Protektors der Gesellschaft, des Deutschen Kaisers, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Oertliches und Sächsisches.

— Nach der Ankunft Sr. Majestät des Königs in Karlsruhe fand vorgestern, wie bereits in einem Teile des gestrigen Blattes mitgeteilt, im Schlosse Frühstückstafel statt. Abends war im Residenzschlosse Galadiner, wobei der König zwischen dem Großherzog und der Großherzogin saß. Beide Herrscher wechselten herzliche Trinksprüche, worin sie auf die freundschaftlichen Beziehungen ihrer beiden Häuser und Länder hinwiesen. König Friedrich August führte in seinem Trinkspruche unter anderem aus: „In unserem gemeinschaftlichen großen deutschen Vaterlande ist es ungemein wichtig, daß wir Bundesfürsten treu zusammenstehen zum Wohle des Reiches wie unserer Länder. Gerade in diesen Tagen machen sich Bestrebungen geltend, welche geeignet sind, unsere Stellung im Reiche in einer für uns ungünstigen Art und Weise zu beeinflussen. Es muß unser ganzes ernstliches Streben darauf gerichtet sein, diese Bestrebungen als unmöglich zurückzuweisen, damit wir in der Lage sind, bei den immerhin nicht ganz ungetrübten äußeren Verhältnissen unsere ganze Kraft dem großen Vaterlande weihen zu können. Wir fühlen uns in dieser Hinsicht vollständig einer Ansicht." Nach dem Galadiner, wozu die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Generalität geladen waren, wohnten die Herrschaften der Aufführung der Oper „Lakme" im Großherzoglichen Hoftheater bei. Gestern abend 8 Uhr hat der König Karlsruhe wieder verlassen, um nach Dresden zurückzukehren, wo die Ankunft heute früh ½8 Uhr auf dem Hauptbahnhofe erfolgt.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johann Georg wird heute abend das Extrakonzert des Mozartvereins besuchen.

— **Bei den katholischen geistlichen Behörden** treten am 1. April größere Veränderungen ein. Der Vikariatsrat, Geh. Hofrat Lufft, tritt nach fast 37jähriger Amtierung in den Ruhestand. Der bisherige erste weltliche Konsistorialrat, Geh. Justizrat Dr. Mayer, ist zum Vikariatsrat, der bisherige zweite Konsistorialrat, Landgerichtsrat Dr. de Lassalle zum ersten und der bisherige juristische Vikariatssekretär, Amtsrichter Dr. Heinschka, zum zweiten Konsistorialrat ernannt worden. Die Stelle eines juristischen Hilfsarbeiters und Sekretärs im apostolischen Vikariat ist dem Amtsrichter Dr. Hüffer übertragen worden.

— **Dienst-Jubiläum.** Am 1. April kann Herr Oberzollinnehmer Schneider in Markersdorf auf eine vierzigjährige Staatsdienstzeit zurückblicken.

— Am 26. d. M. ist hier im 83. Lebensjahre der Königl. Sächs. Polizeirat a. D. Herr Adolph Woldemar Süßmilch nach kurzer Krankheit gestorben.

— **Zur Blockkrisis und Reichsfinanzreform** schreibt als offenkundige Auffassung der sächsischen Regierung die offiziöse „Leipz. Ztg.": „Die Linke würde beim endgültigen Zerfall der Blockpartei ebensowenig von Schuld freizusprechen sein wie die Rechte, und von Vorteil würde auf beiden Seiten nicht die Rede sein. Scheiterte die Finanzreform an dem Widerstande der unter dem Einflusse preußischer Agrarier verharrenden Konservativen auch gegen eine nach Möglichkeit modifizierte Erbanfallsteuer, dann würde diese Partei sehr viel an Sympathien in breiten Schichten des Volkes verlieren, und diesen Verlust würde sie nicht zum wenigsten auch im Königreich Sachsen zu empfinden haben, in dem die ohnehin an ihre gesammelte Kraft appellierenden Landtagswahlen vor der Tür stehen. Bei ernstlichem Willen auf beiden Seiten sollte es noch immer möglich sein, einen Ausgleich der heute auseinanderlaufenden Interessen der Blockparteien zu finden, etwa auf dem Wege, daß die Linke ihren Widerstand auf dem Gebiete der indirekten Steuern einschränkt und daß die Konservativen in der Frage der Erbschaftssteuer ein Nachgeben zeigen."

— **Pferde-Rennen in Reick.** Ein lachender Vorfrühlingstag, geputzte Menschen, elegante Frauen in den neuen Hutformen des Lenzes, eine schier unendliche Anfahrt zu Wagen, Bahn, Straßenbahn und Auto, ein prächtiger Sport auf dem weiten Plan, vor dem einzig schönen Panorama klarer, villenbesäter Höhen und duftverschleierter Berge, starke Felder, einige spannende Ueberraschungen und eine wundervolle Stimmung über dem Ganzen, die den Totalisator-Umsatz auf die erstaunliche Höhe von 150 345 Mark steigen ließ, das war die Signatur des ersten Renntages in Dresden, in Deutschland überhaupt. Wahrlich ein verheißungsvoller Auftakt für die neue Rennsaison! Möchten noch viele solcher Tage dem unermüdlichen Dresdener Renn-Verein beschieden sein! Keinen schöneren als diesen von einer freundlich-warmen Märzsonne durchfluteten Tag konnte man zur Premiere finden; kein Wunder, daß der Besuch die kühnsten Erwartungen übertraf. In den Logen und auf dem grünen Rasen bemerkte man u. a. Minister v. Metzsch, Oberstallmeister v. Haugk, Hofmarschall von Malortie, Generalleutnant v. Seydlitz, General v. Minkwitz, Generalmajor Krug v. Nidda, Kammerherrn Grafen Rex, die Grafen und Komteßen v. Montgelas; die Herren vom Vorstand waren sämtlich erschienen. **Interessant war**